Meine Querflöte (oder mein Glaube !?)

Häufig in die Ecke gelegt und nicht beachtet. Viel zu häufig...

Jedoch ist sie mir sehr lieb und wertvoll. Nicht materiell.

Mit meiner Querflöte gelange ich nämlich in höchste Höhen, leicht und beschwingt kann ich meiner Freude und meiner Dankbarkeit Ausdruck verleihen, jubilieren, sogar triumphieren.

In Gemeinschaft und auch alleine.

Jedoch auch meine Tiefen, manch Schwere und Traurigkeit haben Platz und finden Ausdruck.

So manches Einüben ist mühsam, ja beschwerlich. "Soll sie doch lieber in der Ecke liegen bleiben bei all der Mühe!"

Unsere gemeinsamen Wurzeln liegen in meiner Kindheit. Zur Erstkommunion 1993 habe ich meine Querflöte geschenkt bekommen. Da begann unser Weg.

Schon in der Kindheit waren manche Übungsstunden mit Glück, Freude und Leichtigkeit gefüllt. Andere waren jedoch anstrengend, langweilig und zäh.

Zum Glück begleiteten mich meine Lehrerinnen, meine Mama und ein paar Vorbilder durch so manche Durststrecken.

Und eines Tages hat mir meine Lehrerin Gabriele Henn, eine begnadete Flötistin und Pädagogin, die wichtigste Lektion erteilt: *Die Flöte ist dein Instrument, dein Werkzeug.* Den Ton und die Musik kannst du mit ihr aufnehmen und zum Klingen bringen.

Du kannst die Musik aber nicht selber machen. Sie ist schon da.

Allgegenwärtig und schon immer ist sie da, um dich rum, in dir und aus dir heraus...

Auch wenn die Flöte häufig von mir in die Ecke gelegt wird, bin ich eng mit ihr verbunden.

Sie ist mir sehr lieb und wertvoll.

Barbara Mayer